

### 3. Anmeldung von Angehörigen der Reichswehr.

Als notwendig stellt sich heraus, daran zu erinnern, daß Angehörige der Reichswehr dem für ihren Garnisonort zuständigen lutherischen Pastor rechtzeitig gemeldet werden müssen, damit dieser ihnen die lutherischen Gottesdienste bekannt gibt.

Breslau,  
den 15. März 1934.  
Tgb.-Nr. 459/34.

Das Oberkirchenkollegium  
der Evang.-luth. Kirche Altpreußens  
Gottfr. Nagel.

### Kirchliche Nachrichten.

**Theologisches Seminar.** Die Eröffnung des Sommersemesters soll am 2. Mai vorm. 9 Uhr stattfinden. An Vorlesungen und Übungen sollen gehalten werden von P. Lic. Laabs, Die Psalmen in Auswahl (2 St.) und messianische Weissagungen (2 St.); Seminardirektor Lic. Briegel, Die Wunderberichte der Evangelien (2 St.), Hebräerbrieff (3 St.), Dogmatik (Lehre von der Person Christi) (3 St.), Symbolik (Konfessionsformel) (2 St.), Catechismus Romanus (1 St.); Oberkirchenrat D. Dr. Nagel, Homiletik (2 St.), Geschichte der ev.-luth. Kirche Altpreußens (1 St.); P. Wottrich, Katechetik (2 St.); Studienrat Bilke, Liturgische Übungen (2 St.)

#### Flugblatt „Kirche und Volk.“

Demnächst wird allen unseren Pfarrämtern ein größerer Posten dieses Flugblattes zugesandt werden, das im heutigen Kirchenblatt abgedruckt ist. Es soll kostenlos unter solchen verbreitet werden, die das Kirchenblatt nicht lesen.

### Bücherbesprechungen.

Schaefer, Prof. D. Erich, **Glaubenslehre für Gebildete.** Gütersloh, Bertelsmann, 232 S., 6.50 Mark, geb. 8.— Mark.

Schaefer hat eine besondere Gabe, gerade mit Gebildeten so zu reden, daß sie ihm nachdenklich zuhören. Daß solches Zuhören überaus nötig ist, wird jeder zugeben, der weiß, wie tief unsre Gebildeten trotz alles Redens von dem Überwundensein des Nationalismus und Idealismus noch mitten im sogenannten Kulturprotestantismus stehen. Unter ihnen herrscht noch immer eine erschreckende Flachheit des Sündenbegriffs, ein unberechtigtes Vorurteil gegen Dogmen und eine geradezu trostlose Unwissenheit in bezug auf das, was im christlichen Sinne glauben heißt und was dieses Glaubens Inhalt ist. Da kann dies neueste Buch von Schaefer gute Dienste leisten. Einiges freilich, z. B. seine Sakramentslehre, die stark an Calvinistische streift, kann der Lutheraner nicht gutheißen.

Karl Barth, **Theologische Existenz heute.** Heft 7: Gottes Wille und unsere Wünsche. Chr. Kaiser, München, 38 S., 0.80 Mark.

Dies Heft der Schriftenreihe nimmt unter den übrigen eine besondere Stellung ein, denn B. spricht nicht nur seine kämpferische Meinung gegenüber den „Deutschen Christen“ und der Entwicklung der „Deutschen Evangelischen Kirche“ aus, sondern wirbt für eine neue Union zwischen Lutheranern, Reformierten und Uniten. Man müsse die alten Streitfragen den Theologen überlassen und sich gegen den neuen Feind, den wir gemeinsam haben, zusammenschließen und zwar nicht nur Schulter an Schulter — dagegen wird niemand Bedenken haben — sondern aus dem „Einverständnis des Glaubens“ zu

Kirchliche Blatt f. d. ev. luth. Gemeinde u. Seminar

1. April 1934